

***10.000 Leben retten – Unternehmer in Baden-
Württemberg starten durch!***

Helden.Retten.Leben.2.0

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Preusch MdL



WIR HELFEN LEBEN RETTEN



Aktuelle Situation

Über 70.000 Menschen erleiden in Deutschland pro Jahr einen Herzstillstand außerhalb des Krankenhauses (1). Trotz intensiver Bemühungen hat sich die Überlebensrate nach Herz-Kreislauf-Stillstand mit knapp 10% in den letzten Jahrzehnten nicht verbessert. Die Möglichkeiten der präklinischen Notfallmedizin sowie der modernen intensivmedizinischen Behandlung setzen bekanntlich erst nach der Initialphase ein. Ohne das Augenmerk auf diese erste Phase mit der Versorgung durch medizinische Laien (Ersthelfer) zu legen, wird eine Verbesserung der Überlebenschancen sowie eine Verbesserung der Hirnfunktion nach Herz-Kreislauf-Stillstand nicht möglich sein.



Laienreanimationsquote in Deutschland zu niedrig

Die Voraussetzungen sind nicht schlecht. **Die Mehrzahl der Herz-Kreislauf-Stillstände wird beobachtet, häufig sogar durch Angehörige und Bekannte** (1). Eine sofortige Notfalltherapie mit der Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung ist in dieser Situation die einzige Chance, das Leben des Betroffenen zu retten. Leider ist der Anteil der Menschen, die in dieser Situation aktiv werden, die sogenannte Laienreanimationsquote, in Deutschland mit 40 % noch deutlich zu niedrig. Andere europäische Länder wie die Niederlande und Schweden erreichen eine Laienreanimationsquote von fast 80% (2). Wenn wir es schaffen, diese Quote zu steigern, könnten wir **in Deutschland 10.000 Menschenleben pro Jahr retten** (3). Das Programm Helden.Retten.Leben.2.0 hilft dabei!



Prüfen – Rufen – Drücken

Das frühzeitige Erkennen des Kreislaufstillstands („Prüfen“), das Absetzen des Notrufes („Rufen“) und die Herzdruckmassage („Drücken“) nehmen weiterhin die Schlüsselposition in den aktuellen Leitlinien zur Herz-Lungen-Wiederbelebung ein (4). Verschiedene medizinische Fachgesellschaften setzen das Thema Laienreanimation daher in den Fokus. Wir müssen dem Beispiel, unter anderem der skandinavischen Länder, folgen, das Thema Herz-Lungen-Wiederbelebung bereits in die schulische Ausbildung zyklisch integrieren. Es müssen ferner die Strukturen der Vereine und Verbände genutzt werden, um die Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung ständig präsent zu halten.



Kolleginnen und Kollegen retten Leben

Mit der Idee, das Thema der Wiederbelebung gerade in den Unternehmen zu adressieren, erreichen wir eine wichtige Zielgruppe. Sie ist mit oder als Teil der betrieblichen Gesundheitsprävention ein wichtiger Baustein der allgemeinen Gesundheitsvorsorge. Neben der Basismaßnahme der Herzdruckmassage kommt der Elektroschock-Therapie, der sogenannten Defibrillation, bei bestimmten Formen des Herz-Kreislauf-Stillstandes eine besondere Bedeutung zu. Die Technik ermöglicht heute dem medizinischen Laien, ein solches Gerät einzusetzen. Durch ein integriertes Sprachmodul wird der Helfer darüber hinaus durch die Hilfsmaßnahmen geleitet. Diese halbautomatischen Defibrillatoren werden seit einigen Jahren in öffentlich zugänglichen Bereichen sowie in den Unternehmen installiert. Lassen Sie uns gemeinsam die Chance ergreifen und unterstützen Sie das Projekt durch ihre Teilnahme an einer Schulung. **Das Programm Helden.Retten.Leben.2.0 hilft dabei!**

Das Programm: Helden.Retten.Leben.2.0 wurde in Abstimmung mit der BASF und SAP an die Björn Steiger Stiftung zur Umsetzung weitergegeben.

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Preusch MdL



Klinik

Medizinische Klinik III, Sektion Internistische Intensivmedizin
Universitätsklinik Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg

E-Mail: michael.preusch@med.uni-heidelberg.de

Büro Stuttgart

Haus der Abgeordneten, Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart



WIR HELFEN LEBEN RETTEN



Ihr Ansprechpartner

Projekt: Helden.Retten.Leben.2.0



Rainer Bucher

COO

Büro Sinsheim
Am Leitzelbach 34
74889 Sinsheim

T +49 7195-30 55-771

M +49 151-18 79 76 18

E r.bucher@steiger-stiftung.de



Literatur

- 1** Fischer, M., et al., Jahresbericht des Deutschen Reanimationsregisters Außerklinische Reanimation 2020. *Anästh Intensivmed*, 2021. 62: p. V68–V73.
- 2** Gräsner, J.T., et al., Epidemiology and management of cardiac arrest: what registries are revealing. *Best Pract Res Clin Anaesthesiol*, 2013. 27(3): p. 293-306.
- 3** Gräsner, J.T., et al., Optimierung der Reanimationsversorgung in Deutschland. (German). *Optimization of providing resuscitation in Germany. (English)*, 2014. 17(4): p. 314-316
- 4** Perkins GD, Graesner JT, Semeraro F et al. 2021 *Resuscitation* 161:1-60